



1



2



3

# Italiens Hauptstadt der zwei Räder

In Ferrara kreuzen die meisten mit Rad-Oldtimern durch mittelalterliche Gassen. Gut so, denn nur, wer gemütlich radelt und Pausen macht, erfährt von einem Bäcker mit falschem Namen, einem Schneider mit XXL-Schere und einer Stadtmauer mit Karies.

TEXT: STEPHAN BRÜNJES

**F**ast 133.000 Einwohner. Jeder hat drei Räder. So erzählen es unisono Kellner, City-Guides oder Stadt-Broschüren in Ferrara.

Macht zusammen fast 400.000 Räder in der oberitalienischen Uni-Stadt. Also sicher ein bunter Mix im Stadtbild aus E-Bikes, Rennrädern, Breitreifen-BMX, städtischen Leih-Modellen und Oldtimer-Drahtesel? Von wegen!

Wo immer man hinschaut in Ferraras mittelalterlichen Gassen oder auf sonnenverwöhnten Plätzen – da rollen oder lehnen nur Oldie-Räder: Viele davon Flugrost-gesprenkelt, am Rohr-Rahmen schlängelt die Drahtseilschaltung, am hinteren Schutzblech franst das Textil-Netz für Rocktragende Radlerinnen aus. Den Lenker zierte eine Ding-Dong-Klingel, darunter baumelt der birnenförmige Chrom-Scheinwerfer, betrieben vom surrenden Dynamo.

„Ja, so sehen unsere Alltagsräder aus“, sagt Luca, der verschmitzt strahlende Kellner, in der „Trattoria da Noemi“ und senkt die Stimme: „Hier wird ja viel geklaut, darum holen wir Ferrarese die guten Räder nur sonntags raus – für die Tour ins nahe Po-Delta.“ Und welche Modelle bieten Ferraras Hoteliers an? Immerhin preisen viele ihren Fahrrad-Verleih als besonderen Service, damit ihre Gäste Italiens fahrradfreundlichste Stadt radelnd erkunden können.

## Holprige Ferrara(d)-Touren

Wer von zuhause gute Federung und zupackende Bremsen gewöhnt ist – bitte die Ansprüche runterschalten, bis zum klapprigen Secondhand-Drahtesel der Schulzeit. Aber: Ähnlich abenteuerlich wie die Fahrten damals sind heutige Ferrara(d)-Touren.

Noch vor Ferraras prachtvollen Kirchen, Palazzi und Torbögen

macht jeder Radler hautnahe Bekanntschaft mit Ciottoli di Fiume. Wörtlich übersetzt: Flusskiesel. Kastanien- bis apfelgroß bilden sie das wirklich fotogene Kopfsteinpflaster vieler mittelalterlicher Gassen, das allerdings jeden Sattel eines typischen Ferra-Rads brutal durchrüttelt. Ob die Pensionisten der Stadt deshalb ihre Räder lieber schieben, wenn sie morgens aus allen Himmelsrichtungen zum Castello Estense schlurfen?

Hier, wo das Adelsgeschlecht der Este ab 1385 gut zwei Jahrhunderte in der mächtigen, sandfarbenen Festung herrschte und bis heute zu besichtigende Kunstschätze sammelte, da treffen sich täglich weißhaarige Senioren, palavern lautstark und gestikulieren.

Hinein in die Altstadt, wo die Gassen im ehemaligen jüdischen Viertel besonders verwinkelt und eng sind, aber glattes Pflaster haben: ein paar Minuten Rumpel-

Erholung für den Hintern! In der ansonsten verrammelt erscheinenden Via della Vittoria steht die Tür eines kleinen Ladens offen.

## Schneider und Fußballfan

Drinne hantiert ein älterer Herr mit einer Schere, fast so groß, dass sie zum Heckenschneiden taugt. Giorgio Caleffi hat seine Sartoria – die Schneiderei – 1962 eröffnet und seitdem an jedem Werktag Anzüge entworfen, Hosen gekürzt oder Hemden genäht, erzählt er stolz: „Sehr oft für die Biancazzurri – die Weiß-Blauen“. So werden die Kicker von Ferraras Fußballclub SPAL genannt.

Giorgio hat die ganze Werkstatt tapeziert mit Mannschaftsfotos und vergilbten Zeitungsartikeln. SPAL ist ein Fahrstuhl-Verein, einmal geht es eine Liga hinauf, dann hinunter und wieder hinauf. Der Verein ist mehrfach knapp dem Bankrott entronnen. →

**1** Wenn das Kinderrad nicht mehr gebraucht wird, wandert es als Deko in den weiß-blauen Farben des lokalen Fußballvereins auf den Balkon.

**2, 3** Fahrräder sind in Ferrara überall zu sehen. Alt und Jung fahren damit, und auf Postkästen sind sie verewigt.



## GUT ZU WISSEN

**Übernachten:** Das Hotel Carlton im Zentrum Ferraras ist hell und stylish eingerichtet, bietet sowohl Zimmer als auch kleine Apartments und eine deutschsprachige Webseite. DZ ab ca. 100€. <https://www.hotelcarlton.net/de/>. Das Hotel Annunziata liegt vis-à-vis vom Castello Estense, DZ ab ca. 100€. [www.annunziata.it](http://www.annunziata.it)

**Essen und Trinken:** Die Trattoria da Noemi ist benannt nach der Gründerin und Mutter der heutigen Chefin. Noemi war eine sehr emanzipierte Frau, die mit zehn Jahren die Schule abbrechen und für ihre Brüder kochen musste, mit selbst gemachtem Eis erste Schritte in Richtung Gastronomie wagte und später alleine die Trattoria eröffnete – gegen den Willen ihres Mannes.

Die helle, moderne Alternative ist das Ristorante Ca d'Frara – mit einem unschlagbaren Menü. [www.ristorantecadfrara.it](http://www.ristorantecadfrara.it)

**Erleben:** Maria Teresa Orsatti spricht gut Deutsch und bietet spannende Radtouren durch Ferrara an. Buchbar unter 0039 339 4329653



Dennoch, der 82-jährige Schneider ist lebenslänglich SPAL-Fan, ein wandelndes Lexikon des Fußballs und redet sich in Rage darüber, was seiner Meinung nach derzeit gerade wieder falsch läuft im Club. Dabei fuchtelte er furchterregend mit seiner XXL-Schere und erklärt angesichts ängstlicher Kunden-Blicke, die habe er 1949 von Verwandten aus Südamerika geschenkt bekommen.

### Der zugeschüttete Po

Das spartanische Leih-Rad rumpelt weiter durch die Via della Vittoria, der Lenker lockert sich merklich bis zum Erreichen der Via delle Volte. Hier schweift der Blick unweigerlich nach oben, auf brückenartige Mini-Häuser, die diese zwei Kilometer lange Gasse vielerorts überspannen. Es waren früher Verbindungstrakte zwischen den Lagerhäusern am Fluss Po und den dahinterliegenden Wohnhäusern. Bis der Po sich über etwa drei Jahrhunderte ein anderes Flussbett erschloss, das alte versandete und heute – zugeschüttet – die Via Carlo Mayr ist.

Hier, abseits von Fußgängerzone und Geschäften, scheint es, als sei Ferraras Altstadt ausgestorben. Ein Irrtum – 90.000 der gut 130.000 Ferrarese leben und arbeiten hier, kaufen ihre Lebensmittel meist um die Ecke.

„Coppia Ferrarese“ etwa – das typische Sauerteigbrot der Stadt, angeblich gedrechselt wie die Zöpfe der unehelichen Papsttochter Lucrezia Borgia, die im 16. Jahrhundert als Fürstengattin im Castello Estense residierte. Das vielleicht beste Coppia entsteht in der Bäckerei Perdonati. Der Chef zeigt Besuchern in der Backstube, wie der quietschgelbe Teig aufs Blech und in den Ofen kommt. Dabei erzählt der 85-Jährige, dass ihn alle Sergio rufen und er glaubte, so zu heißen, bis er 18 war. „Da holte ich meinen ersten Pass ab, und es stand Romano als Vorname drin.“ Seine Eltern hatten ihn in ihrer Mussolini-Begeisterung nach dem jüngstem Sohn des Diktators genannt, sich aber bald geschämt und ihn Sergio gerufen.



FOTOS: BRUNJES, ISTOCK, IMAGO IMAGES



**4, 5** Giorgio Caleffi arbeitet seit 60 Jahren als Schneider. Der freundliche Mann wird nur grimmig, wenn er über Fußball redet. **6** Jeden Montag findet der große Markt mit über 200 Ständen auf der Piazza del Traviglio und der Via Bologna statt. **7, 8** Das zu Zöpfen gedrehte Sauerteigbrot „Coppia Ferrarese“ kann man besonders in der Bäckerei Perdonati von Sergio (unten) genießen.



Beim Einbiegen in die Via Mazzini dreht sich nach dem Lenker nun auch der Sattel des Leihrads leicht mit, also erst mal absteigen, die Zwingschraube noch fester ziehen und checken, welche Räder an den pastellfarbenen Fassaden von Ferraras Flaniermeile lehnen. Besonders viele Graziellas sind es hier – italienische Klapprad-Klassiker mit dem Spitznamen „Rolls Royce du Brigitte Bardot“, denn die französische Schauspielerin war Graziella-Fan und posierte in den 1960er-Jahren gern damit auf einem Foto vor einer der britischen Luxus-Karossen.

Höchste Zeit für richtige Radwege, damit das Leihrad nicht

völlig auseinanderfällt. Die gibt's nur am Rande, wo sich die neun Kilometer lange Stadtmauer um die Altstadt schlängelt. Sie ist aus leuchtend roten Lehmziegeln gebaut und hat – nun ja – bedenklich „Karies“. Vor allem in Bodennähe.

Dort haben die Ferrarese nach dem Krieg Backsteine aus der Mauer geschlagen, um ihre Häuser wieder aufzubauen. Heute schleichen sich nachts immer

noch Mauer-Spechte hin und brechen die porösen Quader aus der Mauer, verkaufen sie für Renovierungen, stylish umgebaute Lofts oder einfach als Souvenirs.

### „Secondhand“-Steine

Die einst zahlreichen Ziegeleien Ferraras haben dichtgemacht, also fehlt Neuware, und so machen Stein-Dealer mit „Secondhand“-Steinen gute Geschäfte.

Auf dem Weg zurück in die Altstadt bleiben zwei Erkenntnisse. Erstens: Möglich, dass das Leihrad nicht bis zum Hotel durchhält. Zweitens: Wenn nicht, dann hat Italiens fahrradfreundlichste Stadt altersgerechte Gnadenhof-Angebote – als Speisekarten-Halter vorm Restaurant oder als angeschraubte Fenstergitter-Deko, blau-weiß angemalt in den Vereinsfarben von SPAL Ferrara. ■

Endlich wieder  
**Urlaubszeit.**



Griechenland,  
Italien und Spanien

INNS' BRÜCK AIRPORT